



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag
Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel
Email: sayn@wittgenstein.ltsh.de

P R E S S E M I T T E I L U N G 23/2020

Kiel, den 31. Juli 2020

Wirtschaftskrise und Migrationskosten

Schleswig-Holstein gab seit 2014 rund 2,2 Milliarden Euro für Asylanten aus

Das hoch verschuldete und kleine Land Schleswig-Holstein hat von 2014 bis 2019 insgesamt 2,188 Milliarden Euro für sog. Flüchtlinge aufgewendet. So ist es in der Großen Anfrage „Die fiskalischen Lasten der Zuwanderung“ (Landtag SH [DS 19/2126](#)) zu lesen.

Hierin nicht enthalten sind jene Kosten, die Städte, Gemeinden, Kreise und der Bund für ausländische Asylbewerber in Schleswig-Holstein ausgegeben haben.

Mit dem Slogan „Deutschland ist ein Einwanderungsland“ rechtfertigt die Landesregierung diese Milliardenkosten einer von Verfassungsrechtlern kritisierten Massenzuwanderung, die durch Steuereinnahmen u.a. von Familien, aber auch Rentnern erwirtschaftet werden müssen.

Dazu erklärt die schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein: „In der Kieler Staatskanzlei schlägt das Herz wohl mehr für Migranten als für das Volk. Schon Friedrich der Große sagte, eine Regierung müsse sparsam sein, weil das Geld, das sie erhält, aus dem Blut und dem Schweiß ihres Volkes stammt. Dem ist nichts hinzuzufügen.“